

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: kuwi@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: anonym

Studienrichtung: Doktorat der Bodenkultur (KTWW)

Gastinstitution: Universität Utrecht

Gastland/Ort: Niederlande/Utrecht

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 15.11.2023 bis 18.12.2023

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 5 BOKU- International Relations
- 2 Lehrende/r an der BOKU
- 0 Studienpläne
- 4 Studierende / Freunde
- 5 Gastinstitution
- 2 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1. Englisch	100 %	2.	
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Möglichst frühzeitig um eine Unterkunft kümmern, da der Wohnungsmarkt in den Niederlanden sehr unter Druck steht. Kontakte vor Ort sind dafür sicher hilfreich, aber nicht unbedingt nötig. Ich habe meine Unterkunft über Air BnB gefunden, es gibt auch Angebote von der Universität, diese sind aber für Externe nur mit viel Geduld und Glück zugänglich. Für längere Aufenthalte empfiehlt es sich, ein Leihfahrrad (z.B. Swapfiets) zu organisieren. Nahezu alles wird mit Debitkarte bezahlt – Ersatzkarte oder Zweitkonto ist im Fall von Verlust/ Kompromittierung der Karte/ Kartenummer sinnvoll.

6. Gastinstitution

Kommunikation/ Anmeldung verläuft transparent, benötigt aber einige Schritte und Dokumente.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?
(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Veronika Eberl (Boku), Tjalling de Haas und Lonneke Roelofs (Universität Utrecht, wir kannten uns bereits vor meinem Aufenthalt persönlich).

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?
(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<u>4</u>	BOKU-International Relations
<u>2</u>	von Lehrkräften an der BOKU
<u>4</u>	von der Gastinstitution
<u>0</u>	von Studierenden an der Gastinstitution
<u> </u>	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Anmeldung verläuft transparent, benötigt aber einige Dokumente und etwas Vorlaufzeit. Finanzielle Unterstützung in meinem Fall durch KUWI-Programm.

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Kulturell schätze ich die Niederlande recht ähnlich zu Österreich ein. So gut wie alle dort sprechen ausgezeichnet Englisch. Mit Muttersprache Deutsch findet man sich aber schnell auch mit Niederländisch wenigstens in Grundzügen zurecht, ich habe circa ein Monat vor Beginn meines Aufenthaltes einen Onlinesprachkurs (Duolingo) begonnen, um wenigstens ein paar Grundzüge zu lernen. Das ist z.B. im Supermarkt schon hilfreich und meiner Meinung nach auch einfach nett.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution
- Wohnungsmarkt

- Freunde/Familie
- Andere: Lonneke Roelofs (Kontakt an UU)

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 200

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 2300 /Monat,
davon:

- 1650 / Monat Unterbringung
- 500 / Monat Verpflegung
- 50 / Monat Fahrtkosten am Studienort
- / Monat Kosten für Bücher, Kopien, etc.
- / Monat Studiengebühren
- / Monat Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Ausstattung des Labors und Abwicklung der Versuchsreihe

In soziokultureller Hinsicht:

Die Stadt Utrecht selbst, die Fahrradkultur

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Die Nummer meiner Debitkarte wurde abgefangen, wodurch ich kurzzeitig Probleme beim Zahlungsverkehr hatte.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

- Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Die Mobility-Online Plattform ist stellenweise etwas unintuitiv in der Bedienung (die Dokumente müssen in der richtigen Reihenfolge hochgeladen werden und können nachträglich nicht mehr bearbeitet werden). Ansonsten ist das Programm meiner

Meinung nach sehr gut und die Unterstützung durch die BOKU-IR ist ebenfalls engmaschig und angenehm.

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Muren sind gravitative Massenbewegungen von heterogenen Gemischen aus Feststoffen (Gestein, Boden, Schutt, ...) und Wasser, die weltweit in Bergregionen auftreten und eine ernstzunehmende Gefahr für Siedlungen, Infrastruktur und Menschenleben darstellen. Die Zusammensetzung von Muren variiert stark in Hinblick auf Feststoffanteil, Korngrößenverteilungen etc., jedoch können Muren ungeachtet ihrer Zusammensetzung große Mengen an Bettmaterial aufnehmen, während sie Berghänge hinabstürzen, wodurch sich ihr Zerstörungspotenzial vervielfachen kann. Aktuell ist das Prozessverständnis hinsichtlich der Erosion durch Muren noch limitiert, wodurch Gefahrenbeurteilung und die Planung von Schutzmaßnahmen zum Teil nicht optimal umgesetzt werden kann.

Während es bereits umfassende Studien zum fluvialen Geschiebetransport und der damit einhergehenden Erosion gibt, liegt der Fokus der Forschung im Bereich von Muren derzeit auf der Erosion von Lockermaterial. Außerdem wurden Fallstudien zu Festgesteinserosion in bestimmten, abgegrenzten Regionen durchgeführt, die jedoch keine universell gültigen Schlüsse beinhalten. Weiter wurden kleinmaßstäbliche Versuche in Trommeln umgesetzt, die wiederum aufgrund der Versuchsanordnung nur teilweise auf reale Verhältnisse und Größenordnungen übertragbar sind.

Im Zuge des gegenständlichen Forschungsvorhabens wurde die Festgesteinserosion durch Muren in einem Forschungserinne experimentell untersucht. Dabei sollte ermittelt werden, in welcher Größenordnung das Festgestein in Abhängigkeit der Zusammensetzung der Muren erodiert wird und welche Kräfte und Mechanismen dabei wirken. Die Ergebnisse sollen zu einem besseren Prozessverständnis und in weiterer Folge zu einem optimierten Schutz vor Gefährdungen durch Muren beitragen.

Im Zuge dieses Forschungsvorhabens sollen folgende Forschungsfragen adressiert werden:

- In welcher Größenordnung wird Festgestein von Muren erodiert?
- Welche Kräfte und Mechanismen sind an der Erosion von Festgestein in welchem Ausmaß beteiligt?
- Wie wirkt sich die Charakteristik der Muren auf diese Mechanismen und Kräfte aus?

Die Versuche wurden in der Murenrinne im Earth Simulation Lab der Universität Utrecht durchgeführt (www.uu.nl/en/debris-flow-flume). Die Rinne hat eine Gesamtlänge von 5.4 m, wobei auf einer Länge von 2.5 m ein austauschbares Bett verbaut werden kann, ist 0.3 m breit und kann in Neigungen von 0 – 40° eingestellt werden. Neben einem Laserscanner für die Oberflächenmessung werden Punktlaser zur Messung der Fließhöhe, eine Wägezelle für Normalkraftmessungen, ein Geophon für die Messung der vertikalen und horizontalen Krafftfluktuationen sowie zwei Porenwasserdrucksensoren eingesetzt.

Als Festgesteins-Surrogat wurden PU-Hartschaumplatten unterschiedlicher Festigkeiten als austauschbares Bett verbaut, die sich in Versuchen mit fluvialen Geschiebetransport aufgrund ihrer Materialeigenschaften und ihrem Verhalten unter abrasiver Beanspruchung als adäquater Ersatz für Festgestein erwiesen haben. Es wurden drei unterschiedliche Murenzusammensetzungen (Referenz, mehr Kies, mehr Ton) verwendet und damit jeweils mindestens 15 Versuche durchgeführt. Nach jedem Versuch wurde die Veränderung der Oberfläche der Hartschaumplatten mit dem Laserscanner aufgezeichnet, um Erosionsraten zu ermitteln. Die oben genannten weiteren Sensoren geben Aufschluss über die Parameter des Fließvorgangs und die wirkenden Kräfte, wodurch eine systematische Bearbeitung der Forschungsfragen ermöglicht wird.

In weiterer Folge werden die gesammelten Daten ausgewertet. Ein Konferenzbeitrag sowie eine SCI-Publikation sind in Planung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!